



Cross-Asset- und Strategy-Research

# Boris Johnsons Scherbenhaufen

## Die neue Premierministerin übernimmt ein schweres Erbe

Die frühere Außenministerin Liz Truss ist die neue Premierministerin Großbritanniens. Diese Woche wurde sie von der Queen mit der Regierungsbildung beauftragt. Truss hatte bei der Urwahl zum Vorsitz der Konservativen Partei den Vorzug gegenüber dem als gemäßigter geltenden ehemaligen Schatzkanzler Rishi Sunak bekommen.

Liz Truss übernimmt ein schweres Erbe. Die als Folge eines emotional umkämpften Brexit-Referendums gesplante Gesellschaft konnte durch die polarisierende Regierung Boris Johnsons nicht wieder zusammenwachsen. Auch Liz Truss hat sich durch einen eher robusten Politikstil hervorgetan. Konkret steht sie für eine harte Gangart gegenüber der EU, etwa durch ein unilaterales Infragestellen des mühselig verhandelten Nordirlandprotokolls. Symptomatisch auch die von ihr gestellte Frage, ob der französische Präsident wohl „ein Freund oder ein Feind“ des Vereinigten Königreiches sei. Brückenbauen sieht anders aus.

### Die Wirtschaft am Abgrund

Truss ist deshalb nicht ideal positioniert ist, die tiefen politischen Gräben zu füllen – nur ein [knappes Fünftel](#) der Wahlberechtigten hat eine positive Meinung über sie. Dabei birgt eine prekäre wirtschaftliche Lage noch dringendere Herausforderungen.

Der geldpolitische Rat der Bank of England erschreckte nach seiner Sitzung im August die Märkte. Prognostiziert wird eine Inflationsrate von 13% sowie eine lange und tiefe Rezession, die bis Ende 2023 andauern dürfte. Eine weitere stramme Zinserhöhung



Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

9. September 2022

---

Mit Liz Truss  
gewann die  
polarisierendere  
Kandidatin

---

---

Die britische  
Wirtschaft  
in der Stagflation

---

am 15. September ist gesetzt. Aufgrund einer hohen Verschuldung britischer Haushalte zu variablen Hypothekenzinsen, die sich im Gleichschritt mit den Leitzinsen bewegen, dürfte dies die Kaufkraft zusätzlich zum Energiepreisschock reduzieren. Das ist natürlich gewollt, um die Inflation aus dem System zu quetschen.

Für die Briten wird es auf jeden Fall ein harter Winter: Der Regulator genehmigte gerade Tarifierhöhungen, welche dazu führen dürften, dass sich die Energiekosten für die Haushalte fast verdoppeln. Weitere Preiserhöhungen dürften im Januar kommen.

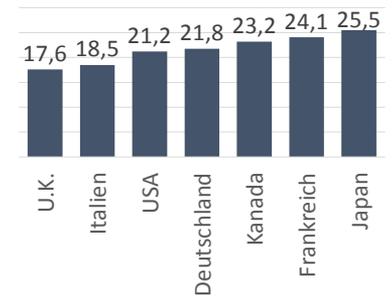
## Welche Rolle spielt der Brexit?

Im Wahlkampf um den Vorsitz hat Liz Truss offen die Frage gestellt, ob das Mandat und gegebenenfalls die Unabhängigkeit der Notenbank (die sie trotz jahrhundertalter Tradition erst 1997 unter Tony Blair erhielt) neu gedacht werden müssten. Dies hört sich nach einem weiteren populistischen Schnellschuss an und passt ins Brexit-Weltbild der Tories.

Inwieweit der Brexit für die derzeitige Malaise der britischen Wirtschaft mitverantwortlich ist, lässt sich in der unübersichtlichen Gemengelage aus Pandemie, Lieferketten und Energiekrise nicht zuverlässig bestimmen. Was sich aber sagen lässt, ist, dass der EU-Austritt wohl kaum hilfreich gewesen sein dürfte. Unter allen G7-Nationen hat Großbritannien in der Periode seit dem Referendum das schwächste Exportwachstum hingelegt (2017-2021: minus 0,5%, Deutschland zum Vergleich +1,8%).

Bei der Investitionsquote hält London seit der Austrittsentscheidung ebenfalls die rote Laterne (17,6% des BIP, Deutschland 21,8%, siehe Abbildung). Wenn eine Regierung Truss einfach nach polarisierendem Muster weiterwurstelt, dürfte die Hoffnung auf eine nachhaltige Erholung von Wirtschaft und gesellschaftlichem Klima illusorisch bleiben.

Investitionen (in % des BIP, 2017-2021)



## Investitions- tätigkeit seit Brexit gelähmt

### Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.